

Stadt Nettetal  
Herrn  
Bürgermeister  
Christian Küsters  
Doerkesplatz 11  
41334 Nettetal

1. November 2022

## **Unterkünfte für Leiharbeiter in Nettetal**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Küsters,

mit großer Sorge nehmen wir die Berichterstattungen der letzten Tage und Wochen über die Zustände in verschiedenen Leiharbeiterunterkünften zur Kenntnis. Dabei geht es im Wesentlichen um die Art der Unterbringung, die zu verstärktem Alkoholkonsum und dadurch bedingt auch handgreiflich ausgetragenen Aggressionen führt. Nicht zuletzt hat uns die Tatsache von zwei kurz aufeinanderfolgenden Todesfällen in einer Unterkunft in Hinsbeck schockiert.

Aber auch das Erscheinungsbild der Unterkünfte nach außen gibt uns zu denken. Ebenso ist die Tatsache der Lärmbelästigung z.B. in den Nachtstunden durch an- und abfahrende Fahrzeuge, die die Menschen von und zu ihren Arbeitsplätzen transportieren, nicht zu übersehen bzw. nicht zu überhören. Anwohner klagen über die dadurch bedingte, oft massive Störung ihrer Nachtruhe. Parkende Transportfahrzeuge auf Bürgersteigen und Vermüllung auf den Grundstücken - mit den damit verbundenen Geruchsbelästigungen und Sorgen vor gesundheitlichen Problemen und Schädlingsbefall - sind weitere Ärgernisse.

Wie bereits des Öfteren festgestellt, bringt die Benachrichtigung von Polizei und Ordnungsbehörden nicht den gewünschten und erforderlichen Effekt.

In dem einen oder anderen Stadtteil sind die Supermärkte an zentralen Stellen oft die einzigen Treffpunkte für die Menschen aus meist südosteuropäischen Ländern. Häufig werden die Treffen bis in die tiefen Nachtstunden ausgedehnt, begleitet von starkem Alkoholkonsum, lauter Musik und entsprechend laut geführten Gesprächen untereinander. Anwohner fühlen sich mehr als belästigt und häufig trauen sie sich nicht, die Polizei oder Ordnungsdienste zu rufen.

Bereits am 12. Dezember 2019 titelte die Rheinische Post im Nettetaler Teil „Südosteuropäische Leiharbeiter im Blick“ und berichtete über die Einrichtung einer sogenannten Task-Force, die sich des für uns alle unerfreulichen Themas annehmen sollte. Desgleichen geschah auf Kreis- und Landesebene. Bisher sehen wir wenig bzw. gar keinen Effekt über in Angriff genommene Maßnahmen.

Für uns Kommunalpolitiker-innen steht fest, wir wollen nicht so sehr die Menschen, die sich als Leiharbeiter zu verheerenden Bedingungen verdingen müssen, im Fokus wissen, als diejenigen, die für diese Ausbeutung verantwortlich zeichnen. Das sind in erster Linie die Leiharbeitsfirmen und diejenigen Immobilienbesitzer, die ihre manchmal

abgewohnten Häuser zu horrenden Mieten an die ohnehin schon stark gebeutelten Menschen aus südosteuropäischen Ländern vermieten. Das ist menschenunwürdig und menschenverachtend und diesen in unseren Augen geldgierigen Miethaien und Ausbeutern gehört das Handwerk gelegt.

Nun wissen wir auch, wir in den Kommunen können nur das Unsrige dazu beitragen, dies möglich zu machen. Dabei sollten wir alle an einem Strang ziehen und entsprechend tätig werden, um die geschilderten Zustände abzustellen oder – wenn die Gesetze nichts anderes zulassen – auf ein Minimum zu beschränken.

Wir alle gemeinsam sollten über unsere jeweiligen Fraktionen in Bund und Land alles tun, um im Interesse der Leiharbeiter\*innen, aber auch der Einwohner\*innen unserer Stadt für Abhilfe zu sorgen und diesen unwürdigen, uns alle belastenden Zuständen ein baldiges Ende zu bereiten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

uns in der SPD-Fraktion liegt es fern, der Nettetaler Verwaltung Schuld für Zustände in die Schuhe zu schieben, die nicht durch sie zu verantworten und äußerst schwer zu ändern sind. Uns ist bewusst, wie belastet unsere Ordnungsbehörde mit der Kontrolle der oft unhaltbaren Zustände ist. Aus diesem Grunde ist es wichtig, gemeinsam – Politik und Verwaltung – nach tragfähigen möglichst dauerhaften Lösungen zu suchen.

Wir bitten darum, das Thema in der Sitzung des Ausschusses für Öffentliche Sicherheit und Ordnung am kommenden Donnerstag, den 3. November zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

*Renate Dyck*

Vorsitzende der SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Nettetal

Stadt Nettetal  
Herrn  
Bürgermeister  
Christian Küsters  
Doerkesplatz 11  
41334 Nettetal

1. November 2022

**Fragen der SPD-Fraktion zum Thema Leiharbeiterunterkünfte zur Vorbereitung auf die Sitzung des Ausschusses für Öffentliche Sicherheit und Verkehr am 3. November 2022:**

- Gibt es Vorgaben zur Überprüfung von möglicherweise vorgegebenen Raumgrößen pro Person?
- Ehemalige Gewerbebetriebe dienen jetzt als Unterkunft für Leiharbeiter. Muss hierfür eine Nutzungsänderung beantragt werden und ist dies geschehen? Fand in dem Zusammenhang eine Überprüfung vor Ort statt?
- Gibt es Vorschriften über die Anzahl von Sanitärräumen und Toilettenanlagen bezogen auf die Personenanzahl, die in den Unterkünften wohnt?
- Stehen den Bewohnern-innen Aufenthaltsräume mit welcher Möblierung zur Verfügung?
- Stehen Küchen mit entsprechenden Kühlmöglichkeiten zur Verfügung, in denen Essen zubereitet und aufbewahrt werden kann?
- Stehen Tische, Stühle und Geschirr in ausreichender Anzahl zur Verfügung?
- Sind Waschmaschinen vorhanden, damit die Menschen ihre Arbeits- und Normalbekleidung waschen können?
- Sind Brandmelder in ausreichender Anzahl vorhanden?
- Wie sieht es mit den Fluchtwegen aus?
- Wer kümmert sich um die Sauberkeit in den Räumen und die Müllentsorgung in den Unterkünften?
- Besteht die Gefahr der Überlastung des Stromnetzes durch z.B. die Benutzung von Heizlüftern?
- Wie sieht es mit der Meldepflicht der Menschen in den Unterkünften aus? Wer ist dafür verantwortlich und wird das überprüft? Was passiert, wenn eine Überbelegung festgestellt wird?

- Wie erfolgt die Versteuerung der Einnahmen aus den Unterkünften –vornehmlich Mieteinnahmen? Verantwortung der Zollbehörden?
- Wird die Zwangslage der Leiharbeiter ausgenutzt, besteht der Verdacht auf Mietwucher?
- Welche Aufgaben hat in den genannten Fällen die Kreisgesundheitsbehörde? Wird diese regelmäßig zur Überprüfung der Unterkünfte eingeschaltet?
- Welche Bemühungen werden von Bund und Land unternommen, um Gesetze und Verordnungen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen?
- Wie viele Polizei- bzw. Notarzteinsätze gab es bisher in den einzelnen Nettetaler Unterkünften, was waren die Anlässe?